

EMPIRISCHE KULTURWISSENSCHAFT

Lehrprogramm

Wintersemester 2025-2026

Semester	01.10.2025 – 31.03.2026
Vorlesungszeit	13.10.2025 – 31.01.2026
Weihnachtsferien	21.12.2025 – 04.01.2026

Universität Hamburg
Fakultät für Geisteswissenschaften
Fachbereich Kulturwissenschaften
Institut für Empirische Kulturwissenschaft
Edmund-Siemers-Allee 1 (West)
D-20146 Hamburg

Tel.: +49 40 42838 4974
Fax: +49 40 4273 12683
E-Mail: geschaeftszimmer.ekw@uni-hamburg.de
<https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/ekw/>

Die aktuellste Version finden Sie
immer hier:



Anmeldephasen:

Bitte die abweichenden Anmeldephasen für Lehrveranstaltungen des FB Kulturwissenschaften beachten. Aktuelle Anmeldephasen im Wintersemester 2025-2026 finden Sie in der Tabelle unten.

Hinweis zur Seminar-Anmeldung:

Aus didaktischen und organisatorischen Gründen wird dringend empfohlen, Seminare vom ersten Termin an zu besuchen und die Teilnahme / Nicht-Teilnahme schnellstmöglich festzulegen. Das Studienbüro hat für Sie einen Leitfaden vorbereitet, um die neuen Anmeldephasen übersichtlich zu machen und so für ein reibungsloses Anmeldeverfahren zu sorgen. Dieser Leitfaden ist auf die Gegebenheiten der Fächer des FB Kulturwissenschaften zugeschnitten.

[Den Leitfaden finden Sie hier.](#)

In der ersten Anmeldephase erhalten Studierende bei jeder Anmeldung zu einer Veranstaltung der Empirischen Kulturwissenschaft in STiNE eine automatisch erstellte "Direktannahme/Direkt-Akzept". Das bedeutet: Sie müssen nicht mehr warten, bis die erste Anmeldephase abgeschlossen ist, sondern erhalten sofort eine STiNE-Nachricht mit der Platzzusage zum Seminar.

WICHTIG: Bitte beachten Sie jedoch die Hinweise im Vorlesungsverzeichnis (Kommentare, Anpassung der Teilnahmevoraussetzungen oder -beschränkungen, Leistungsanforderungen, Seminarplatz für SG usw.), damit Sie wissen, wie das von Ihnen gewählte Seminar organisatorisch und inhaltlich gestaltet ist.

Anmeldephasen im FB Kulturwissenschaften WiSe 24/25

StiNE-Standardphasen für die ganze UHH	(Verlängerte) An-, Ab- und Ummeldephasen für den Fachbereich Kulturwissenschaften	
Vorgezogene Phase Mo., 30.06. – Do., 10.07., 13 Uhr	Diese Phase gilt nicht für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften (56-XYZ)	
Anmeldephase Mo., 01.09.2025, 09:00 Uhr - Do., 18.09.2025, 13:00 Uhr		
Nachmeldephase Mo., 29.09. – Do., 02.10., 13 Uhr	Diese Phase gilt nicht für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften (56-XYZ)	
Erstsemester Mo., 06.10. – Do., 09.10., 16 Uhr	Mo., 06.10.2025 09:00 Uhr	bis Fr., 10.10.2025 16:00 Uhr
Ummelde- und Korrekturphase Mo., 13.10. – Do., 23.10., 13 Uhr	Mo., 13.10.2025 09:00 Uhr	bis Fr., 31.10.2025 16:00 Uhr
Zusätzliche Abmeldephase /	Diese Phase gilt nur für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften (56-XYZ) und nur zum Abmelden .	
	Fr., 31.10.2025 16:00 Uhr	bis Fr., 14.11.2025 13:00 Uhr

Das Seminar-Info

Inhalt

Das Seminar-Info (kommentiertes Vorlesungsverzeichnis – kvv) bietet einen aktuellen Überblick über das Lehrangebot des Instituts für Empirische Kulturwissenschaft sowie alle wichtigen Informationen und Termine für das aktuelle Semester.

Studienplan

Die Studienordnungen, die Studien- und Modulhandbücher sind auf der Homepage des Instituts <https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/de/ekw> erhältlich. Sie geben Auskunft über die Leistungsanforderungen des Haupt- und Nebenfachstudiums Empirische Kulturwissenschaft (BA) und des Masterstudiums.

Aktuelle Informationen

- Alle wichtigen Informationen und Hinweise zum Lehrprogramm und Institutsbetrieb können aus der Homepage entnommen werden unter <https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/de/ekw>.
- Individuelle Informationen zu den Lehrenden finden sich an deren Pinnwänden neben deren Türen oder auf der Homepage unter <https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/ekw/personen.html>

Homepage des Instituts für Empirische Kulturwissenschaft

Die Homepage des Instituts <https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/ekw> bündelt eine Fülle von Informationen über die Hamburger Empirische Kulturwissenschaft, Institutsaktivitäten, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Hinweise auf Studienangelegenheiten, die Bibliothek und das Geschäftszimmer, das Lehrangebot, Studienpläne und Prüfungsordnungen sowie Links zu kulturwissenschaftlich interessanten Internet-Adressen.

Fachschaftratsrat Empirische Kulturwissenschaft

Der Fachschaftratsrat (fsr) ist – gemeinsam mit den anderen Fachschaftratsräten des Fachbereichs Kulturwissenschaften – im Foyer des ESA 1 (West) zu finden; und zwar im Foyer gegenüber dem Café Del'Arte. Den fsr erreicht man über das fsr-Postfach im Geschäftszimmer.

Hamburger Journal für Kulturanthropologie

„Hamburger Journal für Kulturanthropologie“ (hjk) heißt die Zeitschrift des Instituts für Empirische Kulturwissenschaft. Das hjk bietet Institutsangehörigen und Studierenden die Chance, Beiträge, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen verfasst wurden, zu publizieren. Ferner besteht die Möglichkeit, im Redaktionsteam mitzuwirken. Interessierte wenden sich bitte an hjk@uni-hamburg.de oder an Anna Stoffregen, Tel. 42838-8256.

Jobs im Institut für Empirische Kulturwissenschaft

Im Institut für Empirische Kulturwissenschaft sind stets diverse Studierende beschäftigt – als TutorInnen, in der Bibliothek oder zur Unterstützung des Lehrkörpers (Hiwi). Der Stundenlohn beträgt – wie an der gesamten Universität – 13,98 EUR (brutto) je Stunde. Die monatliche Vergütung einer Tutorin / eines Tutors beträgt 157,74 EUR (brutto) je 1 Semesterwochenstunde. Wer Näheres erfahren möchte, wende sich bitte an das Geschäftszimmer.

[kv] kulturwissenschaftlich-volkskundliches Forum und Mailingliste

Das Institut für Populäre Kulturen der Universität Zürich betreut das Diskussionsforum und die Mailingliste für alle volkskundlich Interessierten im deutschsprachigen Raum. Wer sich in die Mailingliste einschreibt, wird regelmäßig über Vorträge und Kongresse, Stellenausschreibungen und dergleichen mehr informiert. Nähere Informationen und Anmeldeöglichkeit unter <http://www.d-g-v.org/onlinedienste/kv-mailingliste>.

Newsletter

Interessierte Studierende können sich, wenn sie den Newsletter des Instituts für Empirische Kulturwissenschaft abonniert haben, über interessante Jobangebote, Praktika, Ankündigungen von Ausstellungen und Vorträgen informieren. Hierzu ist es erforderlich sich selbstständiger unter folgendem Link einzutragen: <https://mailman.rz.uni-hamburg.de/mailman/listinfo/ifvk.gwiss>

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Geschäftszimmer

Olga Hinrichs
Fon 040 42838-4974
Fax 040 4273-12683
E-Mail geschaeftszimmer.ekw@uni-hamburg.de

Öffnungszeiten siehe Homepage und/oder Aushang
an Raum 216

Professorinnen und Professoren

Prof. Dr. Gertraud Koch
Fon 040 42838-2014
E-Mail gertraud.koch@uni-hamburg.de

Sprechzeiten siehe Homepage und/oder Aushang an
Raum 213

Prof. Dr. Jan Hutta
Fon
E-Mail

Sprechzeiten siehe Homepage und/oder Aushang an
Raum 214

Prof. Dr. Ruzana Liburkina (Juniorprofessorin)
Fon 040 42838 9541
E-Mail ruzana.liburkina@uni-hamburg.de

Sprechzeiten siehe Homepage und/oder Aushang an
Raum 215

Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen, PD, Honorarprofessor:innen, Lehrbeauftragte

Dr. med. Carolin Albers
Dr. Lesley Branagan
Prof. Dr. Hans-Jörg Czech *
Prof. Dr. Norbert Fischer
Florian Helfer M.A.
Nathalie Isaak M.A. *
Bettina Kiehn M.A. *
Roman Knipping-Sorokin M.A. *
Dr. Leonie Koch *
Prof. Dr. Rita Müller *
Bianka Schaffus M.A.*
Prof. Dr. Klaus B. Staubermann *
Dr. Anna Stoffregen
Dr. Teresa Stumpf

Sprechzeiten und Kontaktmöglichkeiten
der nebenstehenden Personen werden zu
Veranstaltungsbeginn im Seminar bekannt gegeben.

S. auch Homepage.

*- unter Vorbehalt

Studienberatung

Dr. Anna Stoffregen
Fon 040 42838-8256
Email anna.stoffregen@uni-hamburg.de

Sprechzeiten während der Vorlesungszeit:
Nach Vereinbarung (Anmeldung per Mail)
Sonst: Siehe Aushang an Raum 210

Florian Helfer M.A.
Fon 040 42838-4681
Email florian.david.helfer@uni-hamburg.de

Sprechzeiten siehe Homepage und/oder Aushang an
Raum 211

Studienbüro

Studienkoordinator: Dr. Ozanan Rocha
Fon 040 42838-4284
Email ozanan.rocha@uni-hamburg.de
Vertretung: Tanja Maquet
Fon 040 42838-9136
Email tanja.maquet@uni-hamburg.de

Erreichbarkeit und Öffnungszeiten
Siehe Homepage
<https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/studium.html>

Prüfungsabteilung:
E-mail: pa-kultur@uni-hamburg.de

Tatjana Durov (Bachelor)
Tel.: 040-42838-4564

Sue Ling Höffken (Master N-Z)
Tel.: 040-42838-9571

Helene Kang, M.A.
(Magister inkl. Baccalaureat, Master A-M)
Tel.: 040-42838-9241

Fachbereichsbibliothek

Elisabeth Quenstedt
Fon: 040 42838-2402
E-Mail: bibliothek.ekw@uni-hamburg.de

Öffnungszeiten siehe Homepage

Fachschaftsrat (fsr)

fsr.ekw.uhh@gmail.com

Erdgeschoss ESA 1 (West), gegenüber dem Cafe
Del'Arte, Post auch über das FSR-Fach im
Geschäftszimmer)

1. BACHELOR

Beachten Sie bitte, dass einige Lehrveranstaltungen nicht auf dem Gelände der Universität Hamburg stattfinden.

1.1. Orientierungseinheit

LV-Nr.	56-100			
LV-Art/Titel	Orientierungseinheit für Studienanfänger_innen – Einführung in das Studium der Empirischen Kulturwissenschaft <i>Orientation Phase for First-Semester Students – Introduction to Anthropological Studies in Culture and History</i>			
Zeit/Ort	Blockveranstaltung (verpflichtend): Mo, 06.10. – Fr, 10.10., Raum 220 ESA West			
Dozent/in	Betreuung: Florian Helfer Tutorinnen: Maria Adam *, Emma Savolainen *			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: Ja	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-100 (2 LP)	M1			

1.2. Vorlesungen

LV-Nr.	56-101			
LV-Art/Titel	Vorlesung: Einführung in die Empirische Kulturwissenschaft <i>Lecture: Introduction to Anthropological Studies in Culture and History</i>			
Zeit/Ort	Dienstag, 10-12 Uhr, Raum 221 ESA West			
Dozent/in	Gertraud Koch			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): Ja (30)	Teilnahme-begrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: ja, 10 Teilnehmer_innen; Uni-Live: ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-101 (2 LP)	BA HF/NF: HF-M5, -NF-M5, SG, BA-WB-Kultur, SG, FWB uniweit			
Zusätzliche Information: Nur für Hauptfächler_innen mit Tutorium 56-101 ÜB				
Kommentare/Inhalte: Kultur ist zu einem Leitbegriff in vielen gesellschaftlichen Bereichen geworden. Die Empirische Kulturwissenschaft erforscht alltagsbezogene, lebensweltliche Dimensionen von Kultur und fragt nach den Wechselwirkungen und Bezügen, von kulturellen, sozialen und gesellschaftlichen Entwicklungen. Die Themen umfassen ein breites Spektrum an Phänomenen, die Alltage in gegenwärtigen Gesellschaften ausmachen, sich in städtischen Quartieren, ländlichen Regionen, der Arbeitswelt, politischen und ökonomischen Feldern, Diskursen in Medien und anderen öffentlichen Räumen artikulieren oder auch durch Technologieentwicklungen angestoßen werden. Die Vorlesung führt in die Forschungsgegenstände, Methoden und Theorien der Empirischen Kulturwissenschaft ein. Sie vermittelt fachspezifische Grundbegriffe, Fragestellungen und Argumentationsweisen.				
Literatur zur Einführung: Kaschuba, Wolfgang (2012): Einführung in die Europäische Ethnologie. 4. Aktualisierte Auflage. München: Beck. Warneken, Bernd Jürgen (2006): Ethnographie populärer Kulturen. Eine Einführung. Wien, Köln, Weimar: Böhlau.				

1.3. Proseminare

LV-Nr.	56-102			
LV-Art/Titel	Proseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und forschende Lernen <i>Introduction into Scientific Work and Research Methods</i>			
Zeit/Ort	Montag, 12-14 Uhr, Raum 220 ESA West			
Dozent/in	Anna Stoffregen			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahme-begrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-102 (5 LP)	BA HF: M1 (mit Tutorium)			
56-102 (7 LP)	BA NF: M1 (mit Tutorium)			
Zusätzliche Information: Mit Tutorium 56-102 ÜB				
Kommentare/Inhalte:				
Was bedeutet es, empirisch-kulturwissenschaftlich zu forschen? Dieser Frage geht das einführende Proseminar nach, indem es eine Zusammenschau zentraler Themen, Arbeitsfelder, Fragestellungen, Arbeitsweisen und Quellen des Faches bietet. Das Einführungsseminar ist ein Übungsfeld für Studierende, um an konkreten Beispielen empirisch-kulturwissenschaftliche Methoden im Rahmen kleiner Forschungsprojekte zu erproben und so die verschiedenen methodischen Zugänge und Arbeitsweisen des Faches kennenzulernen und anzuwenden. Das Seminar gibt dazu einen Überblick über die zentralen Phasen eines Forschungsprozesses sowie die damit verbundenen empirischen Verfahren wie Feldforschung (qualitative Interviews, teilnehmende Beobachtung), Analyse materieller Kultur und archivalische Dokumentenanalyse. Darüber hinaus werden wissenschaftliche Arbeits- und Präsentationstechniken ebenso wie Analyse und Interpretationsverfahren vorgestellt und im Tutorium vertieft. Beispielhaft wird so gemeinsam erörtert, wie im Fach während des Forschungsprozesses Daten erhoben, analysiert, interpretiert und präsentiert werden. Gleichzeitig steht diese Veranstaltung in Verbindung mit der Vorlesung aus Modul 5. Die Veranstaltung wird jeweils von einem obligatorischen Tutorium in Form einer Forschungswerkstatt begleitet, in der einerseits allgemeine Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Präsentierens vertieft behandelt und andererseits thematische sowie methodische Fragen und Probleme aus der eigenen Forschungspraxis weiter diskutiert werden. Leistungsanforderungen: Aktive, regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen; Konzeption und Durchführung eines kleinen Forschungsprojekts (Materialrecherche, -erhebung und -auswertung); Präsentation von Ergebnissen in mündlicher und schriftlicher Form in Einzel- und/oder Gruppenarbeit. Weitere Details folgen in der ersten Seminarsitzung.				
Literatur zur Einführung:				
Christine Bischoff, Karoline Oehme-Jüngling, Walter Leimgruber (Hg.): Methoden der Kulturanthropologie. Bern 2014.				
Natalie Konopinski (Hg.): Doing anthropological research: a practical guide. London, New York 2014.				
Sabine Hess, Johannes Moser, Maria Schwertl (Hg.): Europäisch-ethnologisches Forschen: neue Methoden und				

Konzepte. Berlin 2013.

Silke Götsch, Albrecht Lehmann (Hg.): Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen und Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. 2. Aufl. Berlin 2005.

Wolfgang Kaschuba: Einführung in die Europäische Ethnologie. 3. Aufl. 2006.

Zu Beginn der Vorlesungszeit wird ein Raum auf Agora eingerichtet.

1.4. Tutorien

LV-Nr.	56-101 ÜB			
LV-Art/Titel	Tutorium/Übung zur Vorlesung: Einführung in die Empirische Kulturwissenschaft <i>Tutorial to the lecture Introduction to Anthropological Studies in Culture and History</i>			
Zeit/Ort	Montag, 14-16 Uhr, Raum 220 ESA West			
Dozent/in	Meike Knabe *			
Weitere Informationen: Das Tutorium ist fester Bestandteil der Vorlesung 56-101.				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-101 (2 LP)	BA HF: M5			

LV-Nr.	56-102 ÜB			
LV-Art/Titel	Tutorium/Übung zum Proseminar Tutorial			
Zeit/Ort	Mittwoch, 12-14 Uhr, Raum 220 ESA West			
Dozent/in	Paul Ohrt *			
Weitere Informationen: Das Tutorium / Übung ist fester Bestandteil des Proseminars 56-102. Sie erhalten für dieses Tutorium keine extra LP. <u>Eine Anmeldung in STiNE ist nicht vorgesehen.</u> <u>Das Tutorium ist in STiNE und Vorlesungsverzeichnis nur angezeigt, damit Studierende Termine, Raum usw. erfahren können.</u>				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-102 (0 LP)	BA HF/NF: M1			

1.5. Mittelseminare

LV-Nr.	56-103			
LV-Art/Titel	Fresh Perspectives: Alter, Generationen und Diskriminierung im Job Fresh Perspectives: Age, generations, and discrimination in the workplace.			
Zeit/Ort	Montag, 16-18 Uhr, Raum 220 ESA West			
Dozent/in	Leonie Koch *			
Weitere Informationen:				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Ja (3)	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent): Ja (2) Uni-Live: Ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-103 (5 LP)	BA HF/NF: HF-M2, NF-M2, NF-M5, M11, BA-WB-Kultur, SG, FWB uniweit MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung, MA-WB-Kultur; FWB uniweit			
56-103 (7 LP) mit MAP	BA HF/NF: HF-M2, NF-M2, HF-M5, NF-M5			
Zusätzliche Information Sollte das Kontingent für uniweit bzw. Studium Generale (3 Plätze) ausgeschöpft sein, müssen die 3 Seminarplätze bei Seminarüberfüllung verlost werden, sodass ggf. nicht alle Studierenden, die sich über das SG/uni-weit WB angemeldet haben, ihren Seminarplatz behalten können. Wir bitten um Verständnis.				
Kommentare/Inhalte: Diversität umfasst mehr als Geschlecht oder soziale Herkunft. Sie schließt auch Alter, also Älterwerden und Lebensphasen, ein. Ob in Unternehmen, Medien oder an der Uni: Altersvielfalt ist ein wichtiger Teil von Vielfalt und eine von 7 Dimensionen der "Charta der Vielfalt". Im Seminar betrachten wir, was Alter(n) und Lebensphasen bedeuten und warum Alter mehr ist als nur eine Zahl. Wir untersuchen Generationen-Modelle und deren Einfluss auf unseren Alltag: Woher kommen eigentlich die Begriffe wie „Gen Z“ oder „Boomer“, die oft plakativ oder sogar als Schimpfwörter genutzt werden? Wir schauen uns an, woher Stereotypen und Vorurteile über „jung“ und „alt“ kommen und wie sie sich im Arbeitsalltag auswirken. Wir denken Altersphasen aus kulturwissenschaftlichen Perspektiven und gehen auf die rechtlichen Rahmenbedingungen ein: Was sagt das Grundgesetz und das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz? Und wir schauen hinter die Kulissen von Hamburger Unternehmen und wie sie Altersvielfalt als Chance und von unterschiedlichen Generationen profitieren. In Planung: Gastreferierende und lokale Mini-Exkursionen, bei denen wir ins Berufsfeld von Diversitätsmanager*innen eintauchen. Was nimmst du mit? Verständnis für Generationenkonzepte und Mechaniken der Altersdiskriminierung; Wissen über rechtliche Grundlagen; Age-Diversity-Praxis in Unternehmen. Freiwilliger Extra-Termin: Konferenz "ChangeMaker50PLUS - nachhaltig verändern", 16.10.2025, 10-17 Uhr, online via ZOOM (https://www.ddn-hamburg.de/Change-Maker-50-100725-100913) - Voranmeldung: Eventplattform ab August direkt erreichbar				

Lektürehinweise:

Charta der Vielfalt e.V.: <https://www.charta-der-vielfalt.de/vielfaltsdimensionen>

Eva-Marie Kessler, Lisa Marie Warner: Age ismus - Altersbilder und Altersdiskriminierung in Deutschland Berlin 2023.

Download unter Antidiskriminierungsstelle:

https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/Expertisen/altersbilder_lang.html

EU-Projekt: Say No to Ageism im Workplace. <https://www.snawproject.eu/> und [New Curriculum on Age-Inclusive Workplaces Coming Soon! – SNAW project](#)

Webseite Simon Schnetzer: <https://www.simon-schnetzer.com/wissen/generation-xyz>

IfBG: Worauf achten Schulabsolventinnen und Schulabsolventen bei der Wahl ihrer zukünftigen Ausbildungsstätten?

<https://www.ifbg.eu/wp-content/uploads/2025/03/Studienband-Health-and-Work-Barometer.pdf>

Stanford Center of Longevity: New Map of Life. <https://longevity.stanford.edu/the-new-map-of-life-initiative/>

J. Finsel, V. Skib, M. Wilckens, J. Deller, A. M. Wöhrmann: Later Life Workplace Index (LLWI). Handbuch und

Fragebogen zu betrieblichen Maßnahmen für ältere Beschäftigte. Berlin 2025. PDF hier downloaden: [BAuA - baua: Praxis - Later Life Workplace Index \(LLWI\) - Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin](#)

LV-Nr.	56-104			
LV-Art/Titel	Ostdeutschland: Sozial- und kulturanalytische Perspektiven <i>East Germany: Social and cultural analytical perspectives</i>			
Zeit/Ort	Dienstag, 12-14 Uhr, Raum 220 ESA West			
Dozent/in	Ruzana Liburkina			
Weitere Informationen:				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Ja (3)	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent): Ja (2) Uni-Live: Ja Veranstaltung im Rahmen des aktuellen Fachbereichs-Schwerpunktes „Was macht Krieg?“
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-104 (5 LP)	BA HF/NF: HF-M2, NF-M2, NF-M5, M11, BA-WB-Kultur, SG, FWB uniweit MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung, MA-WB-Kultur; FWB uniweit			
56-104 (7 LP) mit MAP	BA HF/NF: HF-M2, NF-M2, HF-M5, NF-M5			
Zusätzliche Information Sollte das Kontingent für uniweit bzw. Studium Generale (3 Plätze) ausgeschöpft sein, müssen die 3 Seminarplätze bei Seminarüberfüllung verlost werden, sodass ggf. nicht alle Studierenden, die sich über das				

SG/uni-weit WB angemeldet haben, ihren Seminarplatz behalten können. Wir bitten um Verständnis.

Kommentare/Inhalte:

Energiewende, Strukturwandel, Rechtspopulismus – die Assoziationen und Diskussionen, die rund um den Begriff Ostdeutschland aufkommen, sind vielfältig und vage zu gleich. In dieser Lehrveranstaltung erarbeiten wir uns systematisch einen kultur- und sozialanalytischen Zugriff auf Ostdeutschland als imaginierten und materialisierten Raum, der kontinuierlich und divers gestaltet, angeeignet und gedeutet wird. Das tun wir, indem wir unterschiedliche Perspektiven und Forschungsprojekte in den Blick nehmen und diese mit aktuellem Tagesgeschehen und eigenen kleinen empirischen Erkundungsversuchen in Verbindung bringen.

Literatur:

LV-Nr.	56-105			
LV-Art/Titel	Infrastructure of Everyday Life Infrastructure of Everyday Life			
Zeit/Ort	Termine: Freitag, 07.11., 10-15:30 Uhr, Raum 209 ESA W Freitag, 14.11., 10-15:30 Uhr, Raum 220 ESA W Freitag, 21.11., 10-15:30 Uhr, Raum 209 ESA W Freitag, 28.11., 10-15:30 Uhr, Raum 209 ESA W			
Dozent/in	Quoc-Tan Tran			
Weitere Informationen Englischsprachige Lehrveranstaltung				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Ja (3)	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Ja	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent): Nein Uni-Live: Ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-105 (5 LP)	BA HF/NF: HF- M3, NF-M3, NF-M5, M11, BA-WB-Kultur, SG, FWB uniweit MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung, MA-WB-Kultur, FWB uniweit			
56-105 (7 LP) mit MAP	BA HF/NF: HF-M3, NF-M3, HF-M5, NF-M5			
Zusätzliche Information				
Sollte das Kontingent für uniweit bzw. Studium Generale (3 Plätze) ausgeschöpft sein, müssen die 3 Seminarplätze bei Seminarüberfüllung verlost werden, sodass ggf. nicht alle Studierenden, die sich über das SG/uni-weit WB angemeldet haben, ihren Seminarplatz behalten können. Wir bitten um Verständnis.				
Kommentare/Inhalte:				
Infrastructures have the great impact when they remain hidden, taken for granted, or deliberately obscured. This seminar examines how infrastructures – ranging from food and water systems, health technologies, and urban networks of pipes and wires, to AI regulation, digitalization, and workplace automation – organize modern life while often staying invisible. We will consider how infrastructures make daily routines possible, yet can also introduce risks, unexpected consequences, and demands for constant adjustment. Students will engage with cases and debates in infrastructure studies to uncover the narratives, meanings, and anticipations embedded in emerging systems. We will discuss how unexpected events challenge routines, and how infrastructures bring together materials, working practices, user expectations, and values in ways that cannot always be foreseen at the design stage. The course also asks what a sustainable and human-centered approach to infrastructuring might involve.				

The block seminar takes place on 7, 14, 21, and 28 November, from 10:00 to 15:30. The language of instruction is English; the final paper may be submitted in English or German.

Literatur:

LV-Nr.	56-1002			
LV-Art/Titel	Digital Storytelling – Narrative, Medien und kulturelle Wirkung <i>Digital Storytelling – Narratives, Media, and Cultural Impact</i>			
Zeit/Ort	Freitag, Raum 218 ESA West (PC-Pool) Termine: 05.12., 10-13 Uhr 12.12., 10-13 Uhr 19.12., 10-16 Uhr 09.01., 10-16 Uhr 16.01., 10-13 Uhr 23.01., 10-13 Uhr 30.01., 10-16 Uhr			
Dozent/in	Roman Knipping-Sorokin*			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Ja	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent): Nein Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-1002 (5 LP)	BA HF/NF: HF- M3, NF-M3, NF-M5, M11, BA-WB-Kultur MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung, MA-WB-Kultur			
56-1002 (7 LP) mit MAP	BA HF/NF: HF-M3, NF-M3, HF-M5, NF-M5			
Zusätzliche Information				
Kommentare/Inhalte:				
Das Seminar bietet einen umfassenden und kritischen Einstieg in die vielfältigen Möglichkeiten des Digital Storytelling im Kontext der Kulturwissenschaften. Digitales Storytelling wird dabei nicht nur als kreative Technik, sondern auch als kulturelle Praxis verstanden, die maßgeblich beeinflusst, wie Narrative konstruiert und wahrgenommen werden. Studierende setzen sich vertieft mit den Grundlagen narrativer Techniken, Dramaturgie, multimedialer Gestaltung sowie der Emotionalisierung von Inhalten auseinander. Im Mittelpunkt steht dabei die kritische Reflexion aktueller Phänomene wie Viralität, Post-Truth, Propaganda und Public Relations. Anhand praxisorientierter Beispiele und theoretischer Grundlagen untersuchen wir, wie digitale Erzählungen persuasive Effekte erzielen und öffentliche Wahrnehmungen prägen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem kritischen Denken: Studierende lernen narrative Strukturen, Medieninhalte, Quellen, Argumentationslinien und Botschaften kritisch zu hinterfragen und zu analysieren. Durch praktische Übungen erhalten die Studierenden Einblicke in aktuelle Online-Tools, Content-Management-Systeme und Plattformen, mit deren Hilfe eigene multimediale Erzählungen (Text, Bild, Video, Audio) erstellt und veröffentlicht werden können. Im Seminar diskutieren wir ethische und rechtliche Fragestellungen rund um Urheberrecht, Datenschutz sowie die Verantwortung im Umgang mit digitalen Medien und Informationen.				

Darüber hinaus werden konkrete Anwendungsfelder behandelt, wie Immersive Journalism, Wissenschaftskommunikation und der Einsatz multimedialer Erzählformen (u.a. VR und AR) in der Kulturanthropologie. Das Seminar befähigt Studierende, komplexe kulturwissenschaftliche Inhalte digital aufzubereiten und kritisch zu reflektieren.

Lernziele:

- Kenntnisse über narrative und dramaturgische Grundstrukturen im digitalen Kontext erwerben
- Kritisches Verständnis für persuasive Kommunikation, Viralität und postfaktische Narrative entwickeln
- Praxisorientierte Fähigkeiten zur Erstellung multimedialer Webinhalte (Text, Bild, Audio, Video) erlernen
- Überblick über aktuelle digitale Tools und Plattformen zur Umsetzung von Digital Storytelling erhalten
- Sensibilisierung für ethische, datenschutzrechtliche und urheberrechtliche Fragen im digitalen Raum
- Eigenständige Konzeption und Realisierung eines digitalen Storytelling-Projekts

Prüfungsleistung:

Erstellung von seminarbegleitenden, praktischen Übungen. Selbstständige Lektüre von Texten, aktive Teilnahme am Seminar. Erstellung einer digitalen Projektpräsens im Internet (Webseite).

MAP

Literatur:

LV-Nr.	56-106			
LV-Art/Titel	Das System des Terrors: Kriegsendverbrechen im Nationalsozialismus - Über KZ-Todesmärsche, die Cap Arcona-Katastrophe und Erinnerungskultur an der Ostsee <i>System of Terror: Final War Crimes under National Socialism - On Concentration Camp Death Marches, the „Cap Arcona“ Disaster and the Culture of Remembrance at the Baltic Sea</i>			
Zeit/Ort	Mittwoch, 14-16 Uhr, Raum 220 ESA West			
Dozent/in	Norbert Fischer			
Weitere Informationen: Sprechstunde: Mi 16 Uhr und nach der Veranstaltung				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Ja (3)	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent): Ja (5) Uni-Live: Ja Veranstaltung im Rahmen des aktuellen Fachbereichs-Schwerpunktes „Was macht Krieg?“
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-106 (5 LP)	BA HF/NF: HF-M4, NF-M4, NF-M5, M11, BA-WB-Kultur, SG, FWB uniweit MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung, MA-WB-Kultur; FWB uniweit			
56-106 (7 LP) mit MAP	BA HF/NF: HF-M4, NF-M4, HF-M5, NF-M5			

Zusätzliche Information

Sollte das Kontingent für uniweit bzw. Studium Generale (3 Plätze) ausgeschöpft sein, müssen die 3 Seminarplätze bei Seminarüberfüllung verlost werden, sodass ggf. nicht alle Studierenden, die sich über das SG/uni-weit WB angemeldet haben, ihren Seminarplatz behalten können. Wir bitten um Verständnis.

Kommentare/Inhalte:

Als Kriegsendverbrechen werden jene Taten bezeichnet, die sich im Kontext der niedergehenden nationalsozialistischen Diktatur abspielten. Zu ihnen zählt die „Cap Arcona“-Katastrophe vom 3. Mai 1945 an der Ostsee. Im Hintergrund stand der Versuch der Nationalsozialisten, kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs Häftlinge aus dem Konzentrationslager (KZ) Neuengamme bei Hamburg vor den herannahenden britischen Befreiungstruppen beiseite zu schaffen. Ziel war es, den Zweck der KZs und den Zustand der Häftlinge zu verschleiern. Der Transport – hier wie aus anderen KZs – geschah in den als „Todesmärschen“ berüchtigten Aktionen, die unter mörderischen Bedingungen und mit hohen Opferzahlen stattfanden. Die aus vielen europäischen Ländern stammenden KZ-Häftlinge wurden auf Schiffe in die Lübecker Bucht verfrachtet, darunter die „Cap Arcona“. Beim Untergang der Schiffe kamen mehrere tausend Häftlinge ums Leben. Bis heute erinnern zahlreiche Gedenkort an der Ostseeküste an diese Kriegsendverbrechen von 1945. Die Lehrveranstaltung will die Verbrechen in jenes System des Terrors einordnen, das die Nationalsozialisten mit ihrer Diktatur und ihren Konzentrations- und Vernichtungslagern aufgebaut hatten.

Die Lehrveranstaltung begleitet den Aufbau des projektierten „Cap Arcona“-Dokumentationszentrums in Neustadt in Holstein.

Mit Exkursionen

-Leistungsnachweise: Referat/Präsentation, Essay, Sitzungs- bzw. Exkursionsprotokoll, Buchrezension, Exkursionsleitung, Fotodokumentation

Literaturhinweise:

- Allemeier, Daniela u.a. (Hrsg.): Erinnerungsorte in Bewegung. Zur Neugestaltung des Gedenkens an Orten nationalsozialistischer Verbrechen, Bielefeld 2016
- Fischer, Norbert: Politische Erinnerungskultur an der Ostsee: Über die Cap Arcona-Katastrophe 1945, KZ-Opfer und Aushandlungen zum Ehrenfriedhof in Neustadt/Holstein, in: Detlev Kraack/Ortwin Pelc (Hrsg.): Fluch und Segen des Meeres. Beiträge zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Küstengesellschaften an Nord- und Ostsee. Festschrift für Martin Rheinheimer (erscheint Herbst 2025)
- Garbe, Detlef: Wiederentdeckte Geschichte: Gedenken an Todesmärsche, Auffanglager, Cap Arcona und andere Stätten der Erinnerung an das Ende des KZ Neuengamme im Westen Deutschlands, in: Garbe, Detlef/Carmen Lange (Hrsg.): Häftlinge zwischen Vernichtung und Befreiung. Die Auflösung des KZ Neuengamme und seiner Außenlager durch die SS im Frühjahr 1945, Bremen 2005, S. 295-307
- Garbe, Detlef/Carmen Lange (Hrsg.): Häftlinge zwischen Vernichtung und Befreiung. Die Auflösung des KZ Neuengamme und seiner Außenlager durch die SS im Frühjahr 1945, Bremen 2005
- Lange, Wilhelm: Cap Arcona: Dokumentation. Das tragische Ende einiger Konzentrationslager-Evakuierungstransporte im Raum der Stadt Neustadt in Holstein am 3. Mai 1945. Unveröffentlichtes Manuskript, Eutin o. J. [1986] (2. Auflage Eutin 1988; jüngste Neuauflage Eutin 2019)
- Lotz, Christian: Der Untergang des Häftlingsschiffes Cap Arcona am 3. Mai 1945. Ein Überblick über Ereignis, Erinnerungskulturen und Forschungskontroversen, in: Bill Niven (Hrsg.): Die Wilhelm Gustloff. Geschichte und Erinnerung eines Unterganges, Halle (Saale) 2011, S. 120-142
- Nies, Stefan und Julia Werner, Mirco Schlippe: Erinnern an Kriegsendphasenverbrechen an der Ostseeküste. Ein Zwischenbericht zum Cap-Arcona-Dokumentationszentrum in Neustadt in Holstein, in: Gedenkstätten-Rundbrief 216, Dezember 2024 S. 4-15
- Schiffner, Sven: Cap-Arcona-Gedenken in der DDR: Gedenken, Volkssport, Propaganda, in: Detlef Garbe/Carmen Lange (Hrsg.): Häftlinge zwischen Vernichtung und Befreiung. Bremen 2005, S. 309-324
- Winter, Martin Clemens: Gewalt und Erinnerung im ländlichen Raum. Die deutsche Bevölkerung und die Todesmärsche, Berlin 2018



LV-Nr.	56-107
LV-Art/Titel	Health, Healing and Culture: Towards a Critical Medical Anthropology <i>Health, Healing and Culture: Towards a Critical Medical Anthropology</i>

Zeit/Ort	Donnerstag, Raum 220 ESA W Termine: 16.10., 10-12 Uhr 23.10, 10-14 Uhr 30.10., 10-14 Uhr 06.11., 10-14 Uhr 13.11., 10-14 Uhr 20.11., 10-14 Uhr 27.11., 10-14 Uhr 04.12., 10-12 Uhr			
Dozent/in	Lesley Branagan			
Weitere Informationen: Englischsprachige Lehrveranstaltung				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahme-begrenzung: Nein	Block-LV: Ja	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-107 (5 LP)	BA HF/NF: HF- M4, NF-M4, NF-M5, M11; MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
56-107 (7 LP) mit MAP	BA HF/NF: HF-M4, NF-M4, HF-M5, NF-M5			
Zusätzliche Information				
Kommentare/Inhalte: Medical Anthropology is a vibrant interdisciplinary field that explores the cultural, social, and political dimensions of health, illness, and healing practices. This course offers students an in-depth understanding of how culture, society, and biology intersect to shape health and illness around the world. Through the lens of anthropology, students will explore diverse healing practices, the role of belief systems, medical pluralism, biomedicalisation, gender, health disparities, and the social determinants of health. Students will also critically analyse the impact of globalisation, political systems, and power dynamics on health outcomes, health systems and belief frameworks. This course aims to develop students' analytical and critical thinking skills and provide a foundation for engaging with complex health-related issues in diverse cultural contexts. The course readings will be rooted in ethnographic inquiry. By the end of the course, students will be able to critically reflect on their own and others' experiences of dis-ease and healing, as well as on representations of human suffering, health systems, medical technologies and knowledge production, as well as the theories and methods of medical anthropology.				
Literatur: Overview / Background Readings: Inhorn, Marcia & Emily A. Wentzell (eds). (2012) Introduction in <i>Medical Anthropology at the Intersections: Histories, Activisms, and Futures</i> . Duke University Press. Prentice, Rebecca (2010). Ethnographic Approaches to Health and Development Research: The Contributions of Anthropology. Chapter. <i>The SAGE Handbook of Qualitative Methods in Health Research</i> . Sage Publications. Fadiman, Anne. (1998). <i>The spirit catches you and you fall down : a Hmong child, her American doctors, and the</i>				



collision of two cultures. New York :Farrar, Straus and Giroux.

1.6. Forschendes Lernen

LV-Nr.	56-108			
LV-Art/Titel	Forschendes Lernen II: Projektpräsentation Politiken und Praktiken der Fürsorge <i>Research Based Learning Seminar II: Politics and Practices of Care</i>			
Zeit/Ort	Dienstag, 16-18 Uhr, Raum 220 ESA W			
Dozent/in	Gertraud Koch			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahme- begrenzung: nur für TeilnehmerInnen des Seminars „Forschendes Lernen I“ im Sommersemester 2025	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-108 (7 LP) mit MAP	BA HF: M6			
Zusätzliche Information: Mit Schreibwerkstatt 56-109: Zur Ergänzung des Seminars wird eine Schreibwerkstatt 56-109 angeboten, deren Besuch für alle Seminarteilnehmer:innen verpflichtend ist.				
Kommentare/Inhalte: Mit der Perspektive gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und eine aktive Rolle in der Gestaltung der Lebenswelten zu übernehmen, rücken in der Kulturanalyse in ganz unterschiedlichen Feldern wie Umwelt, Demokratie, Soziale Ungleichheit, Technologieentwicklung u.a.m. Politiken und Praktiken der Fürsorge in den Blick. Damit ist Care auch zu einem übergreifenden, begrifflichen Konzept geworden, welches aus den einzelnen, häufig weiblich konnotierten Arbeitsbereichen herausgelöst wird, um ein bereites Verständnis zu entwickeln, was (gute) Prinzipien des Sorgens sind, und zu untersuchen, wie diese zu einem allgemeinen handlungsleistenden Prinzip werden können. Ausgehend von den individuellen Forschungsprojekten aus dem Sommersemester 2025 steht das Wintersemester im Zeichen der Auswertung und der Ergebnispräsentation. In Zusammenarbeit mit der Schreibwerkstatt wird ein Themenheft für das Hamburger Journal für Kulturanthropologie erarbeitet.				
Literatur:				

LV-Nr.	56-109
LV-Art/Titel	Schreibwerkstatt: Formen des wissenschaftlichen Schreibens <i>Writing Workshop</i>
Zeit/Ort	Freiatag, Raum 209 ESA W Termine: 17.10., 12-16 Uhr

	14.11., 12-18 Uhr 12.12., 12-18 Uhr 23.01., 12-18 Uhr			
Dozent/in	Teresa Stumpf *			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahme-begrenzung: Nur für TeilnehmerInnen der LV 56-108	Block-LV: Ja	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-109 (4 LP)	BA HF: M6			
Zusätzliche Information:				
Kommentare/Inhalte: Der Umgang mit und die Erstellung von wissenschaftlichen Texten sind ein integraler Bestandteil des Studiums der Empirischen Kulturwissenschaft. Von der ersten Feldnotiz bis hin zur ausformulierten Abschlussarbeit sind Studierende im Bachelorstudium mit unterschiedlichen Formaten des (kultur-)wissenschaftlichen Schreibens konfrontiert. Die Schreibwerkstatt vermittelt unterschiedliche Techniken des wissenschaftlichen Schreibens auf Basis der eigenen empirischen Daten, die Ergebnisse werden in der Gruppe reflektiert. Gemeinsam werden wir uns sowohl theoretisch als auch in praktischen Übungen mit der Produktion und Analyse wissenschaftlicher Textformen beschäftigen und unterschiedliche Methoden für wissenschaftliches, kreatives, reflexives Schreiben kennenlernen. Verflochten mit den „konventionellen“ Methoden des Schreibens beschäftigen wir uns außerdem damit, wie Künstliche Intelligenz (KI) den Schreibprozess unterstützen kann. Die Studierenden lernen, welche KI-gestützten Tools sie sinnvoll und verantwortungsbewusst in den verschiedenen Stadien des wissenschaftlichen Schreibens einsetzen können. Sie erstellen Schriftproben mit und ohne KI-gestützte Tools und reflektieren gemeinsam die Vor- und Nachteile. Die Schreibwerkstatt ist verpflichtend für die Teilnehmer:innen des Seminars „Forschendes Lernen II“. Leistungsanforderungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.				

1.7. Forschungspraxis

LV-Nr.	56-111			
LV-Art/Titel	Teilnehmende Beobachtung: Wirklichkeit erfahren? <i>Participant Observation: Experiencing Reality?</i>			
Zeit/Ort	Donnerstag, 16-18 Uhr, Raum 220 ESA W Achtung: Am 20.11. – Raum N0006/08, Mittelweg 177			
Dozent/in	Bianka Schaffus*			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-111 (3 LP)	BA HF: HF-M7, BA-WB-Kultur			
Zusätzliche Information:				
Kommentare/Inhalte:				
Teilnehmende Beobachtung ist in der Empirischen Kulturwissenschaft eine zentrale Methode. Durch die unmittelbare Teilhabe soll eine Innensicht in komplexe Zusammenhänge des Handelns erworben werden. Doch inwieweit lassen sich diese überhaupt objektiv erfassen? Wo werden Beobachtungen im Forschungszusammenhang schwierig oder gar unmöglich? Welche Mittel stehen bereit, um trotzdem aussagekräftige Ergebnisse zu erzielen? Nach einer Einarbeitung in die Grundlagen der Teilnehmenden Beobachtung widmen wir uns in einer praktischen Phase der Erprobung in kleineren Übungsforschungen. Im dritten Teil reflektieren wir unsere Erfahrungen und sprechen über Grenzen und Möglichkeiten der Methode. Ziel ist es, den Umgang mit der Teilnehmenden Beobachtung und ihren Herausforderungen praktisch zu erlernen. Die Leistungsanforderungen und begleitende Literatur werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.				
Literatur zur Einführung:				
Brigitta Schmidt-Lauber: Feldforschung. Kulturanalyse durch teilnehmende Beobachtung. In: Silke Götsch-Elten (Hrsg.): Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen und Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. Berlin 2007, S. 219–248. Miriam Cohn: Teilnehmende Beobachtung. In: Christine Bischoff, Walter Leimgruber, Karoline Oehme-Jüngling (Hrsg.): Methoden der Kulturanthropologie. Bern 2014, S. 71–85.				

LV-Nr.	56-112
LV-Art/Titel	Exkursion nach Kiel zum Kongress <i>Excursion</i>

Zeit/Ort	1.-4. Oktober 2025 Kiel			
Dozent/in	Gertraud Koch			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Ja	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-112 (3 LP)	BA HF: HF-M7			
Zusätzliche Information:				
Kommentare/Inhalte:				
Vom 01.-04. Oktober 2025 findet der 45. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft e.V. (DGEKW) in Kiel statt https://www.dgekw-kongress.de/. Er widmet sich dem Thema „Überraschung, Zufall, Kontingenz. Zum Unbestimmten in Gesellschaft und Wissenschaft“ und geht damit dem Umgang mit dem Unvorhersehbaren, den Begrenzungen von Planbarkeit und Steuerbarkeit und den Spielräumen für kreatives Handeln in alltagskulturellen Zusammenhängen nach. In mehr als 100 Vorträgen werden aus dieser Perspektive kulturanalytische Themenfelder (Arbeit, Migration, Haushalt, Sozialbeziehungen, Ökonomie), kulturwissenschaftliche Forschungsprozesse (Methodologie, Materialerhebungen, Datenverwaltung, Felderfahrungen) und Repräsentationen (in Medien, Museen und Ausstellungen sowie Social Media etc.) ausgeleuchtet und diskutiert. Darüber hinaus besteht die Gelegenheit einen Einblick in die Arbeitskommissionen zu verschiedenen Themenfeldern zu gewinnen und an Posterpräsentationen und Verlagstische, Exkursionen und weitere Kongress-Events kennenzulernen.				
Bitte beachten:				
Bitte melden Sie sich gleichzeitig mit der Stine-Anmeldung auch zum Kongress an https://www.dgekw-kongress.de/veranstaltung/45-zufall/. Die Anmeldegebühren zum Kongress werden bezuschusst und zu Beginn der Vorlesungszeit abgerechnet. Die Teilnahme an der Exkursion zum Kongress kann aufgrund des Kongresstermins nur in der ersten Anmeldephase belegt werden. Anreise und Unterkunft werden individuell organisiert. Kiel ist per ÖPNV und Deutschlandticket von Hamburg aus gut zu erreichen.				
Während des Kongresses findet täglich ein verbindliches Treffen aller Exkursionsteilnehmenden in Kiel vor Ort statt.				
Leistungsnachweis: Anstelle eines Exkursionsberichtes wird eine Beteiligung an dem Kongressbericht erwartet, der hochschulübergreifend in Zusammenarbeit mit einer Gruppe Studierende für die Zeitschrift für Empirische Kulturwissenschaft erarbeitet wird.				
Weitere Informationen werden per Email nach der ersten Anmeldephase an die UHH-Emailanschrift der Teilnehmenden gesendet.				

1.8. Kolloquien

LV-Nr.	56-113			
LV-Art/Titel	Institutskolloquium: Queering Public – Public Anthropology zwischen Forschung, Aktivismus und Erinnerung <i>Colloquium: Queering Public – Public Anthropology between Research, Activism and Memory</i>			
Zeit/Ort	Mittwoch, 16-18 Uhr, Raum 220 ESA W			
Dozent/in	Koordination: Florian Helfer			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Ja (10)	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent): Nein Uni-Live: Ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-113 (2 LP)	BA HF/NF: M5, WB-Kultur, SG, FWB uniweit MA: WB-Kultur			
Zusätzliche Information: Sollte das Kontingent für uniweit bzw. Studium Generale (10 Plätze) ausgeschöpft sein, müssen die 10 Seminarplätze bei Seminarüberfüllung verlost werden, sodass ggf. nicht alle Studierenden, die sich über das SG/uni-weit WB angemeldet haben, ihren Seminarplatz behalten können. Wir bitten um Verständnis.				
Kommentare/Inhalte: Das Institutskolloquium Queering Public widmet sich aus der Perspektive der Public Anthropology queeren Epistemologien und ihren (erinnerungs-)politischen Auseinandersetzungen. Im Mittelpunkt stehen Praktiken des Forschens, Sprechens und Erinnerns queerer Lebenswelten. Das Konzept des „Queering“ verstehen wir als einen Prozess und eine Aufforderung, konventionelle Kategorien kritisch zu hinterfragen und aufzubrechen. „To challenge and break apart conventional categories“ (Doty 1993). Der Begriff „Public“ verweist auf den engagierten und transdisziplinären Anspruch der Veranstaltungsreihe. Sie widmet sich nicht nur akademischen Diskursen, sondern möchte sich auch aktiv an gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen beteiligen. Die Veranstaltungsreihe versteht sich als ein Resonanzraum für Forscher*innen, Künstler*innen, Aktivist*innen und Studierende, die aus einer queeren, machtkritischen Perspektive öffentliche Erinnerung, urbane Aneignung und die Politik des Alltags diskutieren und erforschen. Neben Vorträgen und Gesprächen umfasst die Reihe auch Werkstätten, in denen Studierende gemeinsam mit den eingeladenen Akteur*innen ein Konzept für den „Pavillon der Stimmen“ entwickeln. Dieses Kunstwerk soll als Hamburger Denk-Ort für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt errichtet werden und als utopisches Archiv gelebter queerer Erfahrungen dienen. Das Kolloquium fördert eine kollaborative, machtkritische Wissensproduktion, in der Forschung, Lehre und gesellschaftliches Engagement zusammenkommen. Es richtet sich an Wissenschaftler*innen, Künstler*innen, Aktivist*innen und Studierende, die aus einer queeren Perspektive zu Öffentlichkeit, Erinnerung und kultureller Zugehörigkeit arbeiten – und diese Themen nicht nur theoretisch reflektieren, sondern auch praktisch gestalten wollen.				

LV-Nr.	56-114			
LV-Art/Titel	BA-Forschungskolloquium für Examenskandidat_inn_en Research colloquium for exam candidates			
Zeit/Ort	Dienstag, 14-16 Uhr, Raum 220 ESA W			
Dozent/in	Norbert Fischer, Gertraud Koch, Ruzana Liburkina, Jan Hutta			
Weitere Informationen: Bitte vereinbaren Sie rechtzeitig vor Beginn des Kolloquiums einen Termin bei Ihrer Studienfachberatung, um die formalen Voraussetzungen zu überprüfen. Bitte besprechen Sie außerdem vor dem Besuch des Kolloquiums mit Ihrer jeweiligen Betreuung (=Erstgutachter:in) das Forschungsdesign und den aktuellen Stand Ihrer Abschlussarbeit. ANMELDUNG AUF STINE BITTE NUR NACH VORHERIGER ABSPRACHE mit der Betreuung IN DER SPRECHSTUNDE/per mail.				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-114 (2 LP)	BA HF/NF: Modul 8 (BA-Abschlussmodul)			

1.9. Berufsfelderkundung

LV-Nr.	56-115			
LV-Art/Titel	Berufsfelder (5. Online-Kolloquium des Ständigen Ausschusses für Studium und Lehre der Deutschen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft (DGEKW)) Professional fields			
Zeit/Ort	Einstiegsitzung: Mittwoch, 15. Oktober, 09:00-10:00 Uhr , Raum 209 ESA W Abschlusssitzung: Mittwoch, 28. Januar 2026, 10:15-11:45 Uhr , Raum 209 ESA W Die Online-Sitzungen finden immer mittwochs, 18:15-19:45 Uhr , per Zoom statt (Die Termine werden erst im September bekannt gegeben).			
Dozent/in	Anna Stoffregen			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-115 (3 LP)	BA HF: HF-M9 MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
Zusätzliche Information:				
Kommentare/Inhalte:				
Das zum fünften Mal stattfindende Online-Berufsfeldkolloquium Empirische Kulturwissenschaft der DGEKW dient dazu, die vielfältigen Berufsfelder den Studierenden der EKW näher zu bringen. Absolvent:innen des Faches geben Einblicke in ihren Berufsalltag, den Werdegang und reflektieren die während des Studiums erlernten Fähigkeiten und Kompetenzen. Auch das Hamburger Institut wird eine Sitzung des Online-Kolloquiums gestalten und moderieren. Das Seminar integriert zum einen das Kolloquium der DGEKW, das heißt eine regelmäßige Teilnahme an den Online-Terminen mittwochsabends ist Voraussetzung, zum anderen wird die vom Hamburger Institut gestaltete Sitzung gemeinsam vorbereitet. Leistungsanforderungen und Literatur werden in der ersten Sitzung besprochen bzw. bekanntgegeben.				

LV-Nr.	56-116			
LV-Art/Titel	HJK Redaktionspraxis in wissenschaftlichen Publikationen <i>Editing in scientific journals</i>			
Zeit/Ort	Blockveranstaltung, erste Sitzung in Präsenz: Mittwoch, 15. Oktober, 12:15-13:45 Uhr , Raum 218 ESA West (PC-Pool). Weitere Termine werden dann bekannt gegeben. (ANMELDUNG AUF STINE BITTE NUR NACH VORHERIGER ANMELDUNG PER MAIL)			
Dozent/in	Anna Stoffregen			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern	FWB: uniweit	Teilnahme-	Block-LV:	Sonstiges:

bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	begrenzung: Nein	Ja	Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-116 (3 LP)	BA HF: HF-M9 MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
Zusätzliche Information:				
Kommentare/Inhalte:				
Die Lehrveranstaltung führt in Grundlagen wissenschaftlicher Publikationen und Redaktionsarbeiten ein, um einerseits die Prozesse im Kontext wissenschaftlichen Publizierens erfahrbar zu machen und um andererseits Einblicke in das Berufsfeld Redakteur:in aufzuzeigen. Das Hamburger Journal für Kulturanthropologie dient hier als Tätigkeitsfeld, um erste konkrete Arbeitserfahrungen zu sammeln. (ANMELDUNG AUF STINE BITTE NUR NACH VORHERIGER ANMELDUNG PER MAIL)				

LV-Nr.	56-112			
LV-Art/Titel	Seminar/Exkursion nach Kiel zum 45. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft <i>Excursion Kiel (45. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft)</i>			
Zeit/Ort	1.-4. Oktober 2025 Kiel			
Dozent/in	Gertraud Koch			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Ja	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-112 (3 LP)	BA HF: HF-M9			
Zusätzliche Information:				
Kommentare/Inhalte:				
Vom 01.-04. Oktober 2025 findet der 45. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft e.V. (DGEKW) in Kiel statt https://www.dgekw-kongress.de/. Er widmet sich dem Thema „Überraschung, Zufall, Kontingenz. Zum Unbestimmten in Gesellschaft und Wissenschaft“ und geht damit dem Umgang mit dem Unvorhersehbaren, den Begrenzungen von Planbarkeit und Steuerbarkeit und den Spielräumen für kreatives Handeln in alltagskulturellen Zusammenhängen nach. In mehr als 100 Vorträgen werden aus dieser Perspektive kulturanalytische Themenfelder (Arbeit, Migration, Haushalt, Sozialbeziehungen, Ökonomie), kulturwissenschaftliche Forschungsprozesse (Methodologie, Materialerhebungen, Datenverwaltung, Felderfahrungen) und Repräsentationen (in Medien, Museen und Ausstellungen sowie Social Media etc.) ausgeleuchtet und diskutiert. Darüber hinaus besteht die Gelegenheit einen Einblick in die Arbeitskommissionen zu verschiedenen Themenfeldern zu gewinnen und an Posterpräsentationen und Verlagstische, Exkursionen und weitere Kongress-Events kennenzulernen.				

Bitte beachten:

Bitte melden Sie sich gleichzeitig mit der Stine-Anmeldung auch zum Kongress an <https://www.dgekw-kongress.de/veranstaltung/45-zufall/>. Die Anmeldegebühren zum Kongress werden bezuschusst und zu Beginn der Vorlesungszeit abgerechnet. Die Teilnahme an der Exkursion zum Kongress kann aufgrund des Kongresstermins nur in der ersten Anmeldephase belegt werden. Anreise und Unterkunft werden individuell organisiert. Kiel ist per ÖPNV und Deutschlandticket von Hamburg aus gut zu erreichen.

Während des Kongresses findet täglich ein verbindliches Treffen aller Exkursionsteilnehmenden in Kiel vor Ort statt.

Leistungsnachweis: Anstelle eines Exkursionsberichtes wird eine Beteiligung an dem Kongressbericht erwartet, der hochschulübergreifend in Zusammenarbeit mit einer Gruppe Studierende für die Zeitschrift für Empirische Kulturwissenschaft erarbeitet wird.

Weitere Informationen werden per Email nach der ersten Anmeldephase an die UHH-Emailanschrift der Teilnehmenden gesendet.

2. MASTER

ACHTUNG: Masterstudierende können zusätzlich an den meisten BA-Mittelseminaren teilnehmen und diese innerhalb des Moduls 7/Freier Wahlbereich (MA ab Studienbeginn WiSe 20/21; MA ab Studienbeginn WiSe 14/15) bzw. innerhalb des Moduls 5/Universitätsweite Lehrveranstaltungen (MA alt/bis Studienbeginn WiSe 13/14) anrechnen lassen.

Die BA-Mittelseminare können von MA-Studierenden nur mit 5 LP absolviert werden.

Beachten Sie bitte, dass einige Lehrveranstaltungen nicht auf dem Gelände der Universität Hamburg stattfinden.

2.1. Seminare

LV-Nr.	56-117			
LV-Art/Titel	Ethnographische Kulturanalyse <i>Theories and methods of ethnographic research</i>			
Zeit/Ort	Raum 209 ESA W Termine: Do 16.10., 14-16 Uhr Do 8.1., 9-12:30 Uhr s.t. Fr 9.1., 9-12:30 Uhr s.t. Do 15.1., 9-12:30 Uhr s.t. Fr 16.1., 9-12:30 Uhr s.t. Do 22.1., 9-14:30 Uhr s.t. Do 29.1., 9-12:30 Uhr s.t. Fr 30.1., 9-12:30 Uhr s.t.			
Dozent/in	Jan Hutta			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahme-begrenzung: Nein	Block-LV: Ja	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-117 (9 LP) mit MAP	MA: M1			
Zusätzliche Information: Nur besuchbar in Kombination mit Tutorium Lektürekurs 56-122				
Kommentare/Inhalte:				
Ethnografisches Arbeiten umfasst weit mehr als nur methodisches Handwerkszeug; es gründet auf, stützt und verändert bestimmte Grundannahmen über Welt/en und Wissensproduktion. Dieses Seminar situiert ethnografisches Arbeiten in der Empirischen Kulturwissenschaft und verwandten ethnografisch-anthropologisch geprägten Disziplinen. Die Besonderheiten, Möglichkeiten und Grenzen des Ethnografierens in unserem Fach werden dabei vor dem Hintergrund verschiedener kulturtheoretischer Perspektiven und Erkenntnisinteressen, anhand konkreter Erhebungs- und Auswertungstechniken sowie mit Blick auf politische und epistemische Implikationen ausgelotet. Die Lehrveranstaltung ist verbunden mit einem Lektürekurs/Tutorium.				

Literatur zur Einführung:

Faubion, J. D. & Marcus, G. E. (Hrsg.) (2009): *Fieldwork Is Not What It Used to Be: Learning Anthropology's Method in a Time of Transition*. New York: Cornell University Press.

Heimerdinger, T. & Tauschek, M. (Hrsg.) (2020): *Kulturtheoretisch argumentieren: Ein Handbuch*. Münster, New York: Waxmann.

Hess, S., Moser, J. & Schwertl, M. (Hrsg.) (2013): *Europäisch-ethnologisches Forschen. Neue Methoden und Konzepte*. Berlin: Reimer.

LV-Nr.	56-118			
LV-Art/Titel	Historische Kulturanalyse: Theorien und Methoden <i>Theories and methods of historical cultural research and analysis</i>			
Zeit/Ort	Mittwoch, 10-12 Uhr, Raum 220 ESA W			
Dozent/in	Norbert Fischer			
Weitere Informationen: Sprechstunde: Mi 16 Uhr und nach der Veranstaltung				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahme-begrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-118 (9 LP) mit MAP	MA: M2			
Zusätzliche Information: Nur besuchbar in Kombination mit Lektürekurs 56-123				
Kommentare/Inhalte: In der Empirischen Kulturwissenschaft werden kulturelle Prozesse und Probleme gesellschaftlich, räumlich und ihrer zeitlich-historischen Dimension verortet. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die entsprechenden methodischen und konzeptionellen Fähigkeiten aus historischer Perspektive zu vermitteln. Dies geschieht anhand unterschiedlicher historischer Quellen (Archivalien, Bild- und Pressequellen, Kartografie, biografische Dokumente u.a.) auf der Basis spezifischer Aspekte und Fragestellungen zu kulturellen Phänomenen. Einzelne Quellentypen werden am Beispiel konkreter Themenfelder vorgestellt. Dabei stehen u.a. Fragen der Quellenkritik (Heuristik) und Quelleninterpretation (Hermeneutik) im Fokus. Darüber hinaus werden in der Lehrveranstaltung aktuelle Studien der historisch-kulturwissenschaftlichen Forschung diskutiert. Die Lehrveranstaltung umfasst Exkursionen zu Archiven, Geschichtswerkstätten u.ä. sowie praktische Forschungsarbeit. Nur besuchbar in Kombination mit Lektürekurs 56-123. Leistungsanforderungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen, Präsentation von Recherche- und Arbeitsergebnissen bzw. ausgewähltem Thema, schriftliche Hausarbeit, Sitzungs- und Exkursionsprotokolle u.a.				
Literaturhinweise zur Vorbereitung: -Martin Burkhardt: Arbeiten im Archiv, Paderborn 2006 -Norbert Fischer: Kartografie und Wasserbau an der Niederelbe vom 17. bis zum 19. Jahrhundert. In: Stader				

Jahrbuch 2013, S. 107-119
 -Silke Götsch: Archivalische Quellen und die Möglichkeiten ihrer Auswertung. In: Dies./Lehmann, Albrecht (Hg.): Methoden der Volkskunde. 2. Aufl. Berlin 2007, S. 15-32
 -Carola Lipp: Perspektiven der historischen Forschung und Probleme der kulturhistorischen Hermeneutik. In: Hess, Sabine/Moser, Johannes/Schwertl, Maria (Hg.): Europäisch-ethnologisches Forschen. Neue Methoden und Konzepte. Berlin 2013
 -Rolf Lindner: Vom Wesen der Kulturanalyse. In: Zeitschrift für Volkskunde II/2003, S. 177-188.
 -Walz, Markus: Prosopografie – Rekonstruktion und Analyse historischer Biografien, in: : Christine Bischoff u.a. (Hrgs.): Methoden der Kulturanthropologie, Bern 2014, S. 195-209
 -Jens Wietschorke: Historische Kulturanalyse, in: Christine Bischoff u.a. (Hrgs.): Methoden der Kulturanthropologie, Bern 2014, S. 160-176

LV-Nr.	56-119			
LV-Art/Titel	Transit Spaces – theoretische und ethnographische Perspektiven auf Schwellenorte und Übergänge <i>Transit Spaces – Theoretical and Ethnographic Perspectives on Liminal Places and Passages</i>			
Zeit/Ort	Montag, 10-12 Uhr, Raum 209 ESA W			
Dozent/in	Nathalie Isaak *			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-119 (7 LP)	MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
56-119 (9 LP) mit MAP	MA: M3			
Zusätzliche Information				
Kommentare/Inhalte:				
Literaturhinweise zur Vorbereitung:				

LV-Nr.	56-120
LV-Art/Titel	Technologien des Selbst <i>Technologies of the self</i>
Zeit/Ort	Dienstag, 12-14 Uhr, Raum 209 ESA W
Dozent/in	Anna Stoffregen

Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahme-begrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-120 (7 LP)	MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
56-120 (9 LP) mit MAP	MA: M4, M5			
Zusätzliche Information				
Kommentare/Inhalte: In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit verschiedenen Methoden und Praktiken, die Menschen im Alltag nutzen, um sich selbst zu beobachten, zu verstehen und zu gestalten bzw. um ihre Körper(-funktionen und -bilder) zu kontrollieren und zu dokumentieren. Dabei greifen wir auf die Theorien und Perspektiven bspsw. von Michel Foucault und Donna Haraway zurück. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Thema Self-Tracking, also der Praxis, persönliche Daten wie Schritte, Schlaf oder Herzfrequenz mithilfe von Technologien zu erfassen und auszuwerten. Ziel ist es, zu verstehen, wie diese Technologien das Selbstbild und die Selbstkontrolle beeinflussen und welche gesellschaftlichen Implikationen daraus entstehen. Auch werden wir uns dem Thema aus feministischen Perspektiven widmen und betrachten, wie Gender und Geschlecht mittels Technologien verhandelt werden. Leistungsanforderungen und Literatur werden in der ersten Sitzung besprochen bzw. bekanntgegeben.				
Literatur:				

2.2. Forschungsmodul

LV-Nr.	56-121			
LV-Art/Titel	Forschungsseminar II: Forschungsdesigns (Planung und Durchführung einer empirischen Studie) <i>Research Seminar II</i>			
Zeit/Ort	Dienstag, 10-12 Uhr, Raum 209 ESA West			
Dozent/in	Ruzana Liburkina			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nur für TeilnehmerInnen des „Forschungsseminars I“ im Sommersemester 2025	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-121 (13 LP)	MA: M6 (inklusive MAP)			
Zusätzliche Information:				
Kommentare/Inhalte:				
Die Lehrveranstaltung zielt darauf ab, Sie bei der Entwicklung Ihrer eigenen Forschungsarbeit (= der MA-Arbeit) unterstützen. Hierzu werden wir nach Ihrem Bedarf und Ihren Interessen Kernfragen ethnographischer Forschungspraxis bearbeiten und diskutieren (neben Interviews und teilnehmender Beobachtung auch methodische Alternativen). Der Umgang mit und die theoretische Perspektivierung von Forschungsdaten wird durchgängig Thema sein. Dabei werden wir immer wieder auf derzeit laufende Forschungsprojekte am Institut und darüber hinaus zu sprechen kommen, so dass Sie beispielhaft Einblick in ethnographische Forschung und die damit verbundenen praktischen Schritte nehmen können. Das Seminar ist als Diskussionsforum angelegt, mithilfe dessen Sie Ihre eigene Forschungspraxis zu planen und zu reflektieren lernen.				

2.3. Lektürekurse

LV-Nr.	56-122			
LV-Art/Titel	Tutorium Lektürekurs zu 56-117 ‚Ethnographische Kulturanalyse‘ <i>Reading course tutorial</i>			
Zeit/Ort	Mittwoch, 12-14 Uhr, Raum 209 ESA W (ab der 2. Vorlesungswoche, die erste Sitzung findet am 22.10. statt)			
Dozent/in	Marie Husar *			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahme- begrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-122 (3 LP)	MA: M1			
Zusätzliche Information: Tutorium, verpflichtend für die Lehrveranstaltung 56-117 ‚Ethnographische Kulturanalyse‘				

LV-Nr.	56-123			
LV-Art/Titel	Lektürekurs zu 56-118 ‚Historische Kulturanalyse‘ <i>Reading course (self-study) to Theories and methods of historical cultural research and analysis</i>			
Zeit/Ort				
Dozent/in				
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-123 (3 LP)	MA: M2			
Zusätzliche Information: Tutorium, verpflichtend für die Lehrveranstaltung 56-118 ‚Historische Kulturanalyse‘				

LV-Nr.	56-124			
LV-Art/Titel	Lektürekurs zu 56-119 „Transit Spaces – theoretische und ethnographische Perspektiven auf Schwellenorte und Übergänge“ <i>Reading course (self-study) to 56-119 „Transit Spaces – Theoretical and Ethnographic Perspectives on Liminal Places and Passages“</i>			
Zeit/Ort				

Dozent/in				
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-124 (3 LP)	MA: M3			
Zusätzliche Information: Nur besuchbar in Kombination mit Lehrveranstaltung 56-119				

LV-Nr.	56-125			
LV-Art/Titel	Lektürekurs zu 56-120 "Technologien des Selbst" <i>Reading course (self-study) to 56-120 "Technologies of the self"</i>			
Zeit/Ort				
Dozent/in				
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-125 (3 LP)	MA: M4, M5			
Zusätzliche Information: Nur besuchbar in Kombination mit Lehrveranstaltung 56-120				

2.4. Kolloquien

LV-Nr.	56-126			
LV-Art/Titel	Institutskolloquium: Queering Public – Public Anthropology zwischen Forschung, Aktivismus und Erinnerung <i>Colloquium: Queering Public – Public Anthropology between Research, Activism and Memory</i>			
Zeit/Ort	Mittwoch, 16-18 Uhr, Raum 220 ESA W			
Dozent/in	Koordination: Florian Helfer			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): --	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-126 (2 LP)	MA: M6, M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
Zusätzliche Information:				
Kommentare/Inhalte:				
Das Institutskolloquium Queering Public widmet sich aus der Perspektive der Public Anthropology queeren Epistemologien und ihren (erinnerungs-)politischen Auseinandersetzungen. Im Mittelpunkt stehen Praktiken des Forschens, Sprechens und Erinnerns queerer Lebenswelten. Das Konzept des „Queering“ verstehen wir als einen Prozess und eine Aufforderung, konventionelle Kategorien kritisch zu hinterfragen und aufzubrechen. „To challenge and break apart conventional categories“ (Doty 1993). Der Begriff „Public“ verweist auf den engagierten und transdisziplinären Anspruch der Veranstaltungsreihe. Sie widmet sich nicht nur akademischen Diskursen, sondern möchte sich auch aktiv an gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen beteiligen. Die Veranstaltungsreihe versteht sich als ein Resonanzraum für Forscher*innen, Künstler*innen, Aktivist*innen und Studierende, die aus einer queeren, machtkritischen Perspektive öffentliche Erinnerung, urbane Aneignung und die Politik des Alltags diskutieren und erforschen. Neben Vorträgen und Gesprächen umfasst die Reihe auch Werkstätten, in denen Studierende gemeinsam mit den eingeladenen Akteur*innen ein Konzept für den „Pavillon der Stimmen“ entwickeln. Dieses Kunstwerk soll als Hamburger Denk-Ort für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt errichtet werden und als utopisches Archiv gelebter queerer Erfahrungen dienen. Das Kolloquium fördert eine kollaborative, machtkritische Wissensproduktion, in der Forschung, Lehre und gesellschaftliches Engagement zusammenkommen. Es richtet sich an Wissenschaftler*innen, Künstler*innen, Aktivist*innen und Studierende, die aus einer queeren Perspektive zu Öffentlichkeit, Erinnerung und kultureller Zugehörigkeit arbeiten – und diese Themen nicht nur theoretisch reflektieren, sondern auch praktisch gestalten wollen.				

LV-Nr.	56-127
LV-Art/Titel	Forschungskolloquium für Examenskandidat_inn_en <i>Research colloquium for exam candidates</i>

Zeit/Ort	Dienstag, 14-16 Uhr, Raum 220 ESA			
Dozent/in	Norbert Fischer, Gertraud Koch, Ruzana Liburkina, Jan Hutta			
Weitere Informationen: Bitte vereinbaren Sie rechtzeitig vor Beginn des Kolloquiums einen Termin bei Ihrer Studienfachberatung, um die formalen Voraussetzungen zu überprüfen. Bitte besprechen Sie außerdem vor dem Besuch des Kolloquiums mit Ihrer jeweiligen Betreuung (=Erstgutachter_in) das Forschungsdesign und den aktuellen Stand Ihrer Abschlussarbeit. ANMELDUNG AUF STINE BITTE NUR NACH VORHERIGER ABSPRACHE mit der Betreuung IN DER SPRECHSTUNDE /per mail.				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-127 (5 LP)	MA: M8 (Abschlussmodul)			

LV-Nr.	56-128			
LV-Art/Titel	Doktorandenkolloquium			
Zeit/Ort				
Dozent/in	Fischer, Koch, Liburkina, Hutta			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent); Uni-Live: Nein

3. MUSEUMSMANAGEMENT

LV-Nr.	56-129			
LV-Art/Titel	Einführung in das Museumsmanagement <i>Introduction to Museum Management</i>			
Zeit/Ort	Mittwoch, 16-18 Uhr, Raum 221 ESA West			
Dozent/in	Hans-Jörg Czech *, Bettina Kiehn *			
Weitere Informationen:				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent): Ja (6); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-129 (4 LP)	Zentrales Lehrangebot: BA WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; EKW: SG) MA WB-KULTUR Empirische Kulturwissenschaft: BA HF: M10, BA-WB-Kultur MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung, MA-WB-Kultur			
Zusätzliche Information: BA-NF sowie BA Klassische Archäologie und BA Kunstgeschichte als Zusatzqualifikation; Magister				
Kommentare/Inhalte:				
Das organisatorische Aufgabenfeld der Museen wird beständig komplexer. Neben die Erfüllung der klassischen musealen Aufgaben von Sammeln, Bewahren, Erschließen, Forschen und Vermitteln sowie der nach Museumstyp spezifisch satzungsmäßigen Kernaufträge treten zunehmend neue Anforderungen. Diese liegen etwa in den Bereichen einer flexiblen Wirtschaftsführung, einer fortschreitenden Digitalisierung, der Schaffung von wandelbaren und effizienten Teamstrukturen, der Erfüllung von Nachhaltigkeitsanforderungen und einer diversitätsorientierten Organisationsentwicklung. Zur qualitätvollen Bewältigung dieser Herausforderungen bedarf es eines zeitgemäßen strategischen Museumsmanagements über alle relevanten Bereiche, dessen zentrale Aspekte die Einführungsveranstaltung in einem systematischen Überblick vorstellen soll. Im Fokus stehen dabei unter anderem folgende Themen: - Grundlegende Leitlinien und Qualitätsstandards für die museale Arbeit - Leitbild und inhaltliche Ausrichtung - Rechtsformen für Museumseinrichtungen - Finanzierung und Controlling - Personalmanagement - Sammlungsbewahrung, -erschließung und -ausbau - Ausstellungskonzeption und -umsetzung - Bildungs- und Vermittlungsarbeit - Marketing				

Angestrebt wird, parallel zur Vorstellung dieser Themenbereiche mit den Teilnehmenden im Verlauf der Veranstaltung schrittweise ein musterhaftes neues Museum zu entwickeln und in seinen Bestandteilen und Wirkungsmöglichkeiten zu evaluieren.

Literatur:

LV-Nr.	56-130			
LV-Art/Titel	Publikumsorientierung, Outreach und Partizipation <i>Audience Orientation, Outreach and Participation</i>			
Zeit/Ort	Termine: Mittwoch, 15.10., 14-16.15 Uhr, Museum der Arbeit – Einführung Donnerstag, 08.01., 10-16 Uhr, Museum der Arbeit (oder Exkursion) Freitag, 09.01., 10-16 Uhr, Raum 220 ESA W Donnerstag 22.01., 10-16 Uhr, Museum der Arbeit (oder Exkursion) Freitag 23.01., 10-16 Uhr, Raum 220 ESA W			
Dozent/in	Rita Müller *			
Weitere Informationen:				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Ja	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent): Ja (2); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-130 (3 LP)	Zentrales Lehrangebot: BA WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; EKW: SG) MA WB-KULTUR Empirische Kulturwissenschaft: BA HF: M10, BA-WB-Kultur MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung, MA-WB-Kultur			
Zusätzliche Information:				
Kommentare/Inhalte: Bildungs- und Vermittlungsarbeit ist eine Kernaufgabe des Museums. Sie schafft Zugänge zu Kulturgütern und Ausstellungsinhalten. Sie orientiert sich mit Vermittlungsmethoden und Formaten konsequent an den Besuchenden. Da sich die Gesellschaft verändert, wandeln sich auch die Anforderungen an die Vermittlungsarbeit. Die Gesellschaft wird immer pluraler und diverser und immer mehr Menschen streben nach Teilhabe. Dabei ist die Bildungs- und Vermittlungsarbeit die treibende Kraft, die Institution Museen für ein diverses Publikum zu öffnen, bestehende Barrieren abzubauen und zu demokratisieren. Im Seminar sollen Grundlagen vermittelt und Best-Practice Beispiele diskutiert werden. Im Mittelpunkt stehen Ansätze in der Publikumsorientierung, von Outreach und Partizipation.				
Literatur (und Links): Auswahl Bundesverband Museumspädagogik e. V. (Hrsg.): Standbein Spielbein. Museumspädagogik aktuell. www. Museumspadaogik.org/publikationen/standbein-spielbein [Zugriff:05.07.2025]				

Commandeur, Beatrix/Kunz-Ott, Hannelore/Schad, Karin (Hrsg.): Handbuch Museumspädagogik – Kulturelle Bildung in Museen. München 2016.

Deutscher Museumsbund e. V. (Hrsg.): Hauptsache Publikum! Besucherforschung für die Museumspraxis. Berlin 2019. www.museumsbund.de/publikationen-uebersicht [Zugriff 05.07.2025:]

Kunz-Ott, Hannelore/Kudorfer, Susanne/Weber, Traudel (Hrsg.): Kulturelle Bildung im Museum. Aneignungsprozesse, Vermittlungsformen, Praxisbeispiele. Bielefeld 2009.

Piontek, Anja: Museum und Partizipation. Theorie und Praxis kooperativer Ausstellungsprojekte und Beteiligungsangebote. Bielefeld 2017.

Simon, Nina: The participatory museum. www.participatorymuseum.org [Zugriff: 05.07.2025]

Sternfeld, Nora: Das radikaldemokratische Museum. Berlin 2018.

Scharf Ivan/Wunderlich, Dagmar/Heisig, Julia: Museen und Outreach. Outreach als strategisches Diversity-Instrument. Münster 2018.

LV-Nr.	56-131			
LV-Art/Titel	Zwischen Restaurierung und Rekonstruktion: Objekte, Materialkultur und Museummanagement <i>Between Restoration and Reconstruction: Objects, Material Culture and Museum Management</i>			
Zeit/Ort	Termine: Mittwoch, 15.01., 15:30 - 17:30 Uhr, Deutsches Hafenmuseum, Konferenzraum, Eingang Kopfbau Samstag, 31.01., 9:30 – 17:30 Uhr, Deutsches Hafenmuseum, Konferenzraum, Eingang Kopfbau Sonntag, 01.02., 9:30 – 17:30 Uhr, Deutsches Hafenmuseum, Konferenzraum, Eingang Kopfbau			
Dozent/in	Klaus B. Staubermann *			
Weitere Informationen:				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Ja (15)	Block-LV: Ja	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent): Ja (2); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-131 (3 LP)	Zentrales Lehrangebot: BA WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; EKW: SG) MA WB-KULTUR Empirische Kulturwissenschaft: BA HF: M10, BA-WB-Kultur MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung, MA-WB-Kultur			

Zusätzliche Information:

Kommentare/Inhalte:

Die Veranstaltung wird aufzeigen und untersuchen, dass und wie Objekte und damit verbundene Wissenspraktiken seit dem 19. Jahrhundert neu und anders in die Museumsforschung aber auch aktive Museumsarbeit eingebettet wurden. In jüngerer Zeit sind dazu zum Beispiel neuartige Konzepte des impliziten Wissens, des gestischen Wissens und des verkörperten Wissens aber auch Fühlens im Museum entstanden und hinzugekommen. In der Museumswissenschaft wie auch dem Museumsmanagement beobachten wir aktuell einen Wandel von der sogenannten „materiellen Kultur“ hin zu einem prägnanteren Ansatz einer „Maker-Kultur“, einer Kultur des Entwickelns und Gebrauches in verschiedensten Konstellationen und Facetten. Dies wiederum führte dazu, dass Technik- aber auch Geschichtsmuseen ein erneutes Interesse an der Verknüpfung von materiellem und immateriellem Erbe entwickelten. Wichtiger Bestandteil hiervon sind Historische Rekonstruktionen, wie die der Inneneinrichtung der Viermastbark PEKING oder des historischen Güterumschlags; sie sind eine wirkungsvolle Methode, die verschiedenen historischen und technischen Ansätze zu erschließen, zu untersuchen und zu vermitteln. Ausgehend von der Rekonstruktion der PEKING wird die Rekonstruktionsmethode als ein historiografisches Instrument diskutiert, die zum Beispiel historische Innovationen aber gesellschaftliche Praktiken im Museumskontext zusammenbringt und einbettet. Auch soll das Verhältnis von Restaurierung und Rekonstruktion aber auch Erhalt und Gebrauch im Museumskontext thematisiert und diskutiert werden. Ethische Grundlagen bilden hierfür zum Beispiel die Standards von ICOM und Deutschem Museumsbund.

Ziel der Veranstaltung ist es Studierenden ein vertieftes Verständnis kuratorischer Praxis auch aber auch des Bewahrens, Beforschens und Verstehens historischer Objekte und deren Materialkultur und sammlungsgeschichtlicher Kontexte zu vermitteln.

Keywords: Objekte und Artefakte, Objektgeschichten und -vermittlung, Materialkultur, Restaurierung und Rekonstruktion, Ethik und Geschichte des Sammelns und Bewahrens, PEKING (Exkursion)

Prüfungsleistung:

Präsentation und Essay (Zeichenzahl entsprechend des üblichen Umfangs)

Literaturangaben:

Boon, Tim; Haines, Elizabeth; Dubois, Arnaud; Staubermann, Klaus (eds.): Understanding Uses, Washington 2025
Deutsche UNESCO Kommission: Übereinkommen zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes, Bonn 2013
Crane, Susan A.: Collecting & Historical Consciousness in early nineteenth-century Germany, New York 2000
Cossons, Neil (ed.): Making of the Modern World, London 1992
Elsner, John and Cardinal, Roger (eds.): Cultures of Collecting, London 1997 (1994)
Gretzschel, Matthias: PEKING, Hamburg 2020
Heesen, Anke te und Spary, E.C.: Sammeln als Wissen, Göttingen 2002 (2001)
ICOM Deutschland: Die Ethik des Sammelns, Berlin 2011
Kingery, W. David (ed.): Learning from Things, Washington 1996
Pearce, Susan M. (ed.): Interpreting Objects and Collections, London 1994
Pearce, Susan M.: On Collecting, London 2003 (1995)
Lubar, Steven and Kingery, W. David: History of Things, Washington 1993
Staubermann, Klaus: Reconstructions, Edinburgh 2011

4. WAHLBEREICH KULTUR (BA & MA) DES FACHBEREICHS KULTURWISSENSCHAFTEN

- Hier sehen Sie nur eine **minimale Auswahl** der für Sie im Wahlbereich Kultur belegbaren Veranstaltungen, nämlich die zwei zentral vom Fachbereich zur Verfügung gestellten.

Alle sieben Institute des Fachbereichs Kulturwissenschaften bieten im WB-Kultur noch **zahlreiche weitere Veranstaltungen** für Sie an!

- Beachten Sie im WB-Kultur zusätzlich auch die Angebote aller Institute im [jeweils aktuellen interdisziplinären Fachbereichsschwerpunkt](#) der Kulturwissenschaften!

Schwerpunkt im WiSe 25/26 und SoSe 26: „Was macht Krieg?“

Kaum etwas ist so vernichtend wie Krieg: Menschen werden getötet und vertrieben, kulturelle Formationen zerstört. Gleichzeitig werden kulturelle Identitätsbildung, kollektive Erinnerungen ebenso wie Musik, Kunst, Architektur, Literatur, Technologie und Wissenschaft maßgeblich durch tatsächliche und drohende Kriege geprägt. Als extreme Form organisierter Gewalt sind Kriege schließlich selbst komplexe kulturelle Phänomene, die fassungslos machen, Faszination ausüben und fundamentale Fragen aufwerfen. Die schonungslos destruktive und die generative Dimension militärischer Konflikte sowie ihr rätselhafter Status als immer wiederkehrende eklatante Normabweichung soll im akademischen Jahr 2025/26 in den Fokus der Arbeit am Fachbereich für Kulturwissenschaften rücken. Was macht Krieg? Jenseits politologischer und geostrategischer Analysen fragen wir aus den am Fachbereich vertretenen disziplinären Perspektiven: Wie kommen Kriege zustande? Was resultiert aus Kriegen? Woran machen wir Krieg fest, was ist spezifisch daran und inwiefern unterscheidet er sich von anderen Formen kollektiver Gewalt? Wie beeinflussen Repräsentationen von Krieg unser Denken und Handeln?

Haben Sie **Ideen für zukünftige Fachbereichsschwerpunkte?**

[Beteiligen Sie sich gerne und reichen Sie für kommende Semester Vorschläge ein!](#)

Empirische Kulturwissenschaft

LV-Nr.	56-1002
LV-Art/Titel	Digital Storytelling – Narrative, Medien und kulturelle Wirkung <i>Digital Storytelling – Narratives, Media, and Cultural Impact</i>
Zeit/Ort	Freitag, Raum 218 ESA West (PC-Pool) Termine: 05.12., 10-13 Uhr 12.12., 10-13 Uhr 19.12., 10-16 Uhr 09.01., 10-16 Uhr

	16.01., 10-13 Uhr 23.01., 10-13 Uhr 30.01., 10-16 Uhr			
Dozent/in	Roman Knipping-Sorokin*			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahme-begrenzung: Nein	Block-LV: Ja	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des Fachbereichs Kulturwissenschaften, angeboten von der Empirischen Kulturwissenschaft. Kontaktstudierende (+ Kontingent): Nein Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-1002 (5 LP)	Zentrales Lehrangebot: BA HF: WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; EKW: SG) Empirische Kulturwissenschaft: BA HF/NF: HF- M3, NF-M3, NF-M5, M11, BA-WB-Kultur MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung, MA-WB-Kultur			
Zusätzliche Information				
Kommentare/Inhalte:				
Das Seminar bietet einen umfassenden und kritischen Einstieg in die vielfältigen Möglichkeiten des Digital Storytelling im Kontext der Kulturwissenschaften. Digitales Storytelling wird dabei nicht nur als kreative Technik, sondern auch als kulturelle Praxis verstanden, die maßgeblich beeinflusst, wie Narrative konstruiert und wahrgenommen werden. Studierende setzen sich vertieft mit den Grundlagen narrativer Techniken, Dramaturgie, multimedialer Gestaltung sowie der Emotionalisierung von Inhalten auseinander. Im Mittelpunkt steht dabei die kritische Reflexion aktueller Phänomene wie Viralität, Post-Truth, Propaganda und Public Relations. Anhand praxisorientierter Beispiele und theoretischer Grundlagen untersuchen wir, wie digitale Erzählungen persuasive Effekte erzielen und öffentliche Wahrnehmungen prägen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem kritischen Denken: Studierende lernen narrative Strukturen, Medieninhalte, Quellen, Argumentationslinien und Botschaften kritisch zu hinterfragen und zu analysieren. Durch praktische Übungen erhalten die Studierenden Einblicke in aktuelle Online-Tools, Content-Management-Systeme und Plattformen, mit deren Hilfe eigene multimediale Erzählungen (Text, Bild, Video, Audio) erstellt und veröffentlicht werden können. Im Seminar diskutieren wir ethische und rechtliche Fragestellungen rund um Urheberrecht, Datenschutz sowie die Verantwortung im Umgang mit digitalen Medien und Informationen. Darüber hinaus werden konkrete Anwendungsfelder behandelt, wie Immersive Journalism, Wissenschaftskommunikation und der Einsatz multimedialer Erzählformen (u.a. VR und AR) in der Kulturanthropologie. Das Seminar befähigt Studierende, komplexe kulturwissenschaftliche Inhalte digital aufzubereiten und kritisch zu reflektieren.				
Lernziele:				
- Kenntnisse über narrative und dramaturgische Grundstrukturen im digitalen Kontext erwerben - Kritisches Verständnis für persuasive Kommunikation, Viralität und postfaktische Narrative entwickeln - Praxisorientierte Fähigkeiten zur Erstellung multimedialer Webinhalte (Text, Bild, Audio, Video) erlernen				

- Überblick über aktuelle digitale Tools und Plattformen zur Umsetzung von Digital Storytelling erhalten
- Sensibilisierung für ethische, datenschutzrechtliche und urheberrechtliche Fragen im digitalen Raum
- Eigenständige Konzeption und Realisierung eines digitalen Storytelling-Projekts

Prüfungsleistung:

Erstellung von seminarbegleitenden, praktischen Übungen. Selbstständige Lektüre von Texten, aktive Teilnahme am Seminar. Erstellung einer digitalen Projektpräsenz im Internet (Webseite).
MAP

Literatur:

Historische Musikwissenschaft

LV-Nr.	56-1003		
LV-Art/Titel	Musikjournalismus in Rundfunk und Internet (S) Broadcasting Journalism		
Zeit/Ort	Mo., 14–18 Uhr, MwInst, Raum 1004 (14-täglich)		
Dozent/in	Thomas Jakobi		
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: g: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des Fachbereichs Kulturwissenschaften, angeboten von der Historischen Musikwissenschaft Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
4 LP	Zentrales Lehrangebot: BA HF: WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG) MA WB-KULTUR		
Kommentare/Inhalte:			
In der Veranstaltung sollen den Studierenden die Möglichkeiten kreativen Umgangs mit dem Medium Radio vermittelt werden. Um dafür bei den Teilnehmenden die Voraussetzungen zu schaffen, werden ästhetische und redaktionelle Aspekte der Gestaltung des Mediums vermittelt. Verschiedene Arten der Höreransprache und verschiedene Sendeformate und Verbreitungswege (Digitalradio, Internet) des deutschsprachigen Radios werden vorgestellt und von den Studierenden analysiert und bewertet. Grundlagen des Schreibens für das Hören sowie der Darstellungsformen des Mediums und der dafür geeigneten Textsorten werden erarbeitet, außerdem technische Grundkenntnisse der Tonbearbeitung vermittelt. Danach bilden sich Teams von Studierenden, die konkrete Sendeprojekte mit allen Aspekten (Musikauswahl, Themenauswahl für Beiträge, Interviews, Moderation, Produktion)			



realisieren. Ziel ist die Erstellung von Audio-Files, die in einem professionellen Radioprogramm sendefähig sind.